

# Dresdner Universitätsjournal



## Parkplatzsuche leichter gemacht

Neue Studenten-App soll Umwege und Stress vermeiden

Eine neue kostenlose App soll Dresdenern und Besuchern jetzt helfen, schneller einen Parkplatz zu finden. »ParkenDD« heißt das Smartphone-Programm, geschrieben haben es zwei Studenten der TU Dresden. Kilian Költzsch, zweites Semester Maschinenbau, und Johannes Kliemann, sechstes Semester Informationssystemtechnik, nutzten dafür die Daten zur aktuellen Parkplatzsituation, die die Stadt Dresden bereits über ihre Webseiten zur Verfügung stellt. Die Idee knüpft an die Arbeit der Dresdner OpenData-Aktivisten an, die offene Verwaltungsdaten für die Gesellschaft nutzbar macht.

»Ich habe mich gefragt, wie man diese Daten möglichst vielen Menschen möglichst einfach zur Verfügung stellen kann«, sagt Johannes Kliemann. »Die Antwort war eine App, da sehr viele Menschen ein Smartphone besitzen und dieses auch oft bei sich tragen. Damit war die Idee geboren.«

Die App gibt es in zwei Versionen für Android und iOS. Sie greift automatisch auf die Echtzeit-Daten der Stadtverwaltung zu und stellt sie so dar, dass der Nutzer auch auf kleineren Mobilgeräten die Übersicht behält. Ein Farbcode zeigt auf den ersten Blick, wie voll der Parkplatz ist. So kann man sich schon bei der Anfahrt informieren, wo ein Parkplatz am schnellsten und nervenschonendsten zu finden ist. Die bisherigen Reaktionen der ersten Anwender seien durchweg positiv ausgefallen, sagt Kilian Költzsch. Die Ziele für eine Weiterentwicklung sind klar: »Mehr Städte und vor allem mehr Nutzer.« Künftig

soll die App sogar die Parkplatzbelegung voraussagen können. Mit der Centrum-Galerie gibt es bereits erste Prognoseexperimente.

Das Ziel »mehr Städte« ist jedoch eine komplizierte Angelegenheit. »Bei den Apps besteht meist das Problem des Zugriffs auf die notwendigen Online-Daten«, sagt Dr. Rald Franke vom Institut für Verkehrstelematik der TU Dresden. »Dieser kann in verschiedenen Städten sehr unterschiedlich aussehen und führt deshalb oft zu Lösungen, die nur in einer Stadt sinnvoll nutzbar sind.«

An bundesweiten Lösungen für eine standardisierte Datenbereitstellung werde unter anderem seitens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gearbeitet. Ein notwendiger Schritt, denn praktische mobile Services wie »ParkenDD« werden immer beliebter. »Apps mit aufbereiteten Verkehrsinformationen werden gegenwärtig von verschiedenen Institutionen und kreativen Programmierern in wachsender Breite entwickelt und angeboten«, bestätigt Franke. »Auch am Institut für Verkehrstelematik wurden und werden Apps mit verkehrlichem Inhalt entwickelt. Zur Zeit entstehen z.B. in Zusammenarbeit mit der Fakultät Informatik Apps, bei denen der Radfahrer nicht nur mit interessanten Verkehrsinformationen versorgt wird, sondern selbst auch Lieferant für interessante Daten sein kann.« ckm/CW

” Weitere Infos und die App »ParkenDD« gibt es unter <http://offenedresden.de/>